



Rundbrief Oktober 2015

Liebe Mitglieder und Interessenten,
sehr geehrte Damen und Herren,

am 14. September hat das jüdische Jahr 5776 begonnen.

Wir wünschen allen Mitgliedern der jüdischen Gemeinde ein gesegnetes, glückliches und friedvolles neues Jahr.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf die gute Zusammenarbeit und die freundschaftlichen Begegnungen im zu Ende gehenden Jahr zurück und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktivitäten im neuen Jahr.

Wir laden ein zu den kommenden Veranstaltungen:

Donnerstag, 15. Oktober, 19:30 Uhr,

Haus an der Marktkirche, Wiesbaden, Schlossplatz 4

gemeinsam mit der Evangelischen Stadtakademie

Was ist „alt“ am Alten Testament?

Die Bedeutung der hebräischen Bibel für die christliche Kirche und Theologie

Vortrag und Gespräch mit Professor Dr. Frank Crüsemann

„Wer zu schnell und zu direkt neutestamentlich sein und empfinden will, ist m. E. kein Christ“ (Dietrich Bonhoeffer).

Entgegen jüngst wieder aufgekommenen Stimmen, das Alte Testament als zweitrangig und durch das Neue überholt anzusehen, soll es in diesem Vortrag um seine Notwendigkeit für das Christsein gehen und damit um die Chancen, die die endliche volle Akzeptanz der hebräischen Bibel für die Erneuerung der Kirche und die künftige Lebendigkeit und Humanität des christlichen Glaubens bedeutet.

„Das Alte Testament muss für ChristInnen und die christliche Theologie, ja letztlich für den christlichen Glauben denselben theologischen Rang haben, den es im Neuen Testament hat, den es also für Jesus und für die Verfasser und Verfasserinnen der (meisten) neutestamentlichen Schriften hat.“, so die Kernthese des Referenten.

>>>

Vorstand
Pfr. Stephan Gras
katholischer Vorsitzender
Mechthild Kratz M.A.
evangelische Vorsitzende
Susan Pringsheim
jüdische Vorsitzende

Schriftführerin
Dr. Ruth Huppert
Schatzmeisterin
Karin Caetani
Geschäftsführung
Mechthild Kratz

Beisitzer
Dr. Gotthard Fuchs
Paul Hellenbart
Nira Scherer
Dr. Wolf-Rüdiger Schmidt

Bankverbindung
NASPA Wiesbaden
Konto 109 027 871
BLZ 510 500 15
IBAN DE76510500150109027871
BIC NASSDE55

Frank Crüsemann war von 1989 bis 2005 Professor für Altes Testament in Wuppertal/Bethel. Er ist entscheidend daran beteiligt, dass in der Evangelischen Kirche und Theologie das theologische Gewicht der alttestamentlichen Schriften wiederklarer erkannt und gewürdigt wird. In der Studienkommission *Kirche und Judentum* der Evangelischen Kirche und bei der Erarbeitung des Synodenbeschlusses der Westfälischen Kirche „Gott hat sein Volk nicht verstoßen“ hat Crüsemann viel beachtete Impulse zur Erneuerung im Verhältnis zum Judentum gegeben. In seinem Hauptwerk *Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen Testaments* (2011/15) setzt er sich dafür ein, dem Alten Testament denselben theologischen Rang einzuräumen, den es für Jesus und die Verfasser der neutestamentlichen Schriften hatte.

Montag, 9. November, 19 Uhr,

Erinnern an die Reichspogromnacht

Gedenkfeier im Mahnmal am Standort der Großen Synagoge
Wiesbaden, Michelsberg

Der Beitrag unserer Gesellschaft wird von Schülerinnen und Schülern des Geschichtsleistungskurses der Carl-von-Ossietzky-Schule erarbeitet. Unter dem Titel „Anstoß zum Erinnern - Szene am Michelsberg“ setzen sie sich mit dem Thema Widerstand auseinander.
Die Leitung hat unser Mitglied OStD Niko Lamprecht.

12. November 2015, 19 Uhr,

Roncalli-Haus, Friedrichstraße 26-28, Wiesbaden

Im Spannungsfeld zwischen Demokratie und Diktatur

Auf den Spuren der Breslauer Synagogengemeinde 1919 bis zur Schoah

Vortrag mit Bildern von Dr. Roland B. Müller, Dresden

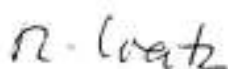
gemeinsam mit dem Deutsch-Polnischen Verein Wiesbaden-Wroclaw e.V.

Auch wenn es heute im polnischen Breslau (Wroclaw), Partnerstadt von Wiesbaden, wieder jüdisches Leben gibt, das von der Lebenskraft der Glaubensgemeinschaft zeugt, ging die Geschichte der „Synagogengemeinde zu Breslau“ mit der Schoah zu Ende.

Geblichen sind Zeugnisse, Adressen und Erinnerungen von einer großen Gemeinde, in deren geistig-religiösem Umfeld bedeutende, mit der Stadt sowie ihrer Bevölkerung verbundene wissenschaftliche, kulturell-soziale und gesellschaftliche Einrichtungen bestanden. Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten prägten das Bild einer Gemeinschaft, die sich durch Vielfalt in einer Einheitsgemeinde auszeichnete und in das Leben der Stadt und darüber hinaus wirkten und bereicherten.

Dr. Roland B. Müller arbeitet seit Ende der Erwerbstätigkeit im Bereich der Ingenieurökonomie und Technikgeschichte wissenschaftlich zur Geschichte Breslaus und erforscht und dokumentiert die Geschichte der jüdischen Gemeinde Breslaus.

Mit herzlichen Grüßen,



Mechthild Kratz

Vorstand
Pfr. Stephan Gras
katholischer Vorsitzender
Mechthild Kratz M.A.
evangelische Vorsitzende
Susan Pringsheim
jüdische Vorsitzende

Schriftführerin
Dr. Ruth Huppert
Schatzmeisterin
Karin Caetani
Geschäftsführung
Mechthild Kratz

Beisitzer
Dr. Gotthard Fuchs
Paul Hellenbart
Nira Scherer
Dr. Wolf-Rüdiger Schmidt

Bankverbindung
NASPA Wiesbaden
Konto 109 027 871
BLZ 510 500 15
IBAN DE76510500150109027871
BIC NASSDE55